

los!

Das Magazin für Mobilität

Winter 2018

Helfen auf Rädern

Unterwegs mit dem
Busbegleitservice

Ein Tag in Rendsburg

Wo sich Bahnen und Schiffe kreuzen

Lustige Winterabende

Die besten Gesellschaftsspiele



NAH.SH

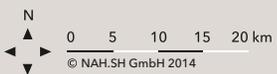
Der Nahverkehr

STOP

Hier war die los!-Redaktion diesmal unterwegs.



-  Bahnlinie mit Haltepunkt
-  Straße
-  Autobahn
-  Staatsgrenze
-  Landesgrenze
-  Kreisgrenze



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

besonders bei Eis und Schnee kann es für Fahrgäste beschwerlich sein, mit Rollstuhl, Gehhilfe oder Kinderwagen in den Bus einzusteigen. Angebote wie der Busbegleitservice in der Region Stormarn können wertvolle Hilfe leisten. Das Projekt geht dort mit gutem Beispiel voran und leistet zugleich einen wichtigen Beitrag für die Integration von Geflüchteten und Langzeitarbeitslosen. Bei Senioren, aber auch allen anderen Fahrgästen, die im Bus Unterstützung gebrauchen können, kommt das sehr gut an, wie Sie in unserer Reportage „Vor Ort“ nachlesen können.

Der Winter ist auch eine ideale Zeit für den klassischen Spieleabend mit Familie und Freunden. Sollte das in Zeiten der digitalen Unterhaltung etwas aus dem Blick geraten sein: Es lohnt sich, diese Tradition wiederzubeleben! Wir stellen eine Auswahl

neuerer Gesellschaftsspiele vor. Sollte es Sie jedoch auch bei Wind und Wetter hinausziehen, schlagen wir Ihnen diesmal einen Ausflug nach Rendsburg vor. Die Stadt mit ihrer Eisenbahnhochbrücke über dem Nord-Ostsee-Kanal hat Technik- und Verkehrsgeschichte geschrieben. Oder Sie besuchen den wikingerzeitlichen Handelsplatz Haithabu, der nun zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt und den Museumsleiterin Ute Drews in der Rubrik „Mein echter Norden“ ganz persönlich vorstellt. Damit Sie diese und andere Ziele noch bequemer mit der NAH.SH erreichen, haben wir in diesem Jahr den Fahrplandialog gestartet. Aktuelle Fakten dazu finden Sie in unserem „Zahlensalat“.

Kommen Sie gut an!



Ihr Bernhard Wewers



Inhalt



- 6 Unterwegs im Netz**
- Buntes Kopfkino**
Preisgekröntes Hörbuch
- Stabiles Magnetpuzzle**
Spiel für kleine Bahnfans
- Lustiges Gepäckstück**
Fahrbarer Kinderrolley
- Fleischlos speisen auf Reisen**
Apps für Vegetarier und Veganer

- 8 Vor Ort**
- Helfen auf Rädern**
Unterwegs mit dem Busbegleitservice in Ahrensburg **1**
- 16 Zahlensalat**
- NAH.SH ist ganz Ohr**
Erste Runde des Fahrplandialogs ist ausgewertet

- 18 NAH.Aufnahme**
- Aylin Sahin** **2**
Traumjob auf Achse
- 20 Ein Tag in ...**
- Rendsburg** **3**
Wo sich Bahnen und Schiffe kreuzen

Das Leben in vollen Zügen Kleine Anekdoten aus Bahn und Bus

Anruf von oben

*Eine los!-Leserin berichtet von einer Fahrt im Regionalzug nach Lübeck:
„Zwei Damen unterhielten sich, die eine erzählte, dass bei ihrem Mann das Handy während des Gottesdienstes anging und der Pastor sagte: ‚Gehen Sie ruhig ran, vielleicht ist es ja der liebe Gott.‘
Cool! Diese Äußerung des entspannten Pastors begleitete mich fröhlich in den Tag.“*



**26 NAH.SH sucht ...
und findet:**

Die besten Spiele
für lange Winterabende

30 Mein echter Norden

Schwungvoll
ins neue Jahr **4**

Großer **Däne** **5**

Jeck an der Nordsee **6**

Faszination
bei Wind und Wetter **7**

32 Kurz & bündig

Fahrplanwechsel bringt
Veränderungen im Bahnverkehr

Neuer Look
für NAH.SH-Website

Bauarbeiten schränken
Bahnverkehr ein

Schwentinebrücke:
Lars besucht Baustelle

Bund beschleunigt Planungen

34 Rätsel & Abonnement

Impressum

Herausgeber:

Nahverkehrsverbund Schleswig-
Holstein GmbH (NAH.SH GmbH)
V. i. S. d. P.: Dennis Fiedel
Raiffeisenstraße 1, 24103 Kiel
T. 0431.66 019-0, Fax 0431.66 019-19

NAH.SH-Kundendialog:

T. 0431.66 019-449
E-Mail: kundendialog@nah.sh
Alles über den Nahverkehr finden
Sie unter www.nah.sh

Autorinnen und Autoren dieser

Ausgabe:

Melanie von Plocki (Chefredaktion)
Alexander Kurzhöfer
Michael Fischer
Wiebke Reißig-Dwenger
Sven Sonne

Gestaltung und Redaktion:

PEPERONI
Werbe- und PR-Agentur GmbH

Druck:

feingedruckt, Neumünster

Auflage:

39.700 Exemplare
Erscheint viermal jährlich

Bildnachweise:

Titel, S. 3, S. 4 Mitte, S. 8–15, S. 31, S. 35, Rück-
seite: Manuel Weber; S. 2, S. 33: NAH.SH
GmbH; S. 4 links, S. 7: Vanilla Bean; S. 4
rechts, S. 20–25: Sönke Dwenger; S. 5 links,
S. 30 links: Alina Drozd; S. 5 rechts, S. 32:
Thinkstock; S. 6 links: Hörcompany GmbH;
S. 6 Mitte: Coppenrath Verlag GmbH &
Co. KG; S. 6 rechts: Trunki; S. 16–17:
Peperoni Werbe- und PR-Agentur GmbH;
S. 18: Frank Molter; S. 22–25: Google Maps,
Kartendaten © 2018 GeoBasis-DE/BKG
(© 2009), Google; S. 26–27: mooses. Verlag
GmbH; S. 28 oben: WiWa Spiele; S. 28
unten: Kosmos; S. 29 oben: Magilano;
S. 29 unten: Schmidt Spiele; S. 30 Mitte:
Per Kirkeby, Courtesy Galerie Michael
Werner, Märkisch Wilmsdorf, Köln &
New York; S. 30 rechts: Volker von Hemsén

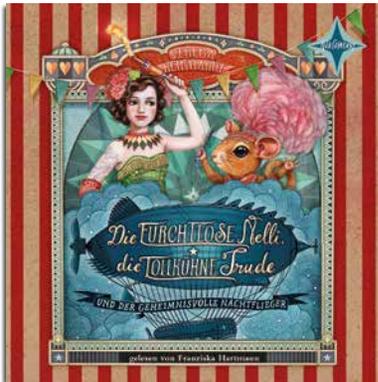
Advent, Advent ...

*Eine Schulklasse versucht sich durch die hinterste Tür
in den Bus zu drängeln, während die vorderen Türen frei
bleiben. Durchsage vom Fahrer: „Ihr könnt ruhig alle
Türen benutzen, das ist hier kein Adventskalender.“*

Unterwegs im Netz

Spaß und Entspannung zwischen den Stationen

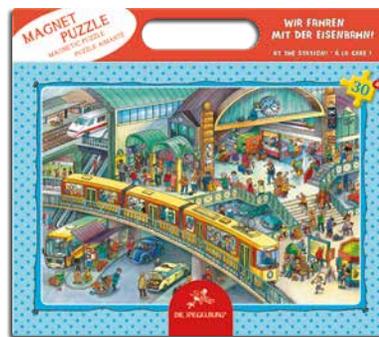
Buntes Kopfkino Preisgekröntes Hörbuch



Mit diesem Kinderkrimi ist keine Bahnfahrt zu lang: Im Wanderzirkus Woimick gehen seltsame Dinge vor sich. Der Kompass spielt verrückt und die Artisten sind mit ihrem Zeppelin im Nirgendwo gestrandet. Plötzlich will kein Kunststück mehr gelingen. Wer steckt dahinter? Messerwerferin Trude und ihre Assistentin, die furchtlose Haselmaus Nelli, gehen der Sache mit detektivischem Spürsinn nach. Ein spannender Fall, ausgezeichnet mit dem Deutschen Hörbuchpreis 2018 in der Kategorie „Bestes Kinderhörbuch“.

Verena Reinhardt: Die furchtlose Nelli, die tollkühne Trude und der geheimnisvolle Nachtflieger, gelesen von Franziska Hartmann, ab 9 Jahren, Hörcompany, 230 Minuten, ISBN: 978-3-945709-56-6

Stabiles Magnetpuzzle Spiel für kleine Bahnfans



Analoge Beschäftigung auf Reisen bietet dieses Magnetpuzzle: Ideal für unterwegs, da durch die magnetische Anziehung keine Teile verloren gehen, selbst wenn der Zug mal ruckelt. Wer das Puzzle erfolgreich zusammengesetzt hat, dem eröffnet sich ein detailreiches Wimmelbild rund um die Eisenbahn. Da gibt es einiges zu entdecken: Ein Mann dreht an der Bahnhofsuhr, der ICE wartet auf Gleis 1, der Enkel rennt jubelnd der Omi entgegen, ein Polizist schimpft mit zwei Jungs, die im Bahnhof Fußball spielen, und viele weitere Szenen rund um die Reise mit der Bahn.

Magnetpuzzle: „Wir fahren mit der Eisenbahn“, Verlag Die Spiegelburg, extraflach und mit Tragegriff, ab 4 Jahren, 30 Teile

Lustiges Gepäckstück Fahrbarer Kinderrolley



Der Kinderkoffer „Bernhard die Biene“ ist Koffer und Sitzgelegenheit in einem. So verlieren auch müde Kinder nicht den Spaß am Reisen. In das Design ist ein Sattel integriert, auf dem sich kleine Weltenbummler am Bahnsteig ausruhen können, während sie mit ihren Eltern auf den Zug warten. Wenn die Beine schwer werden, können sich die Kleinen an den Griffen festhalten und ein Stück ziehen lassen. Sind genug Kräfte gesammelt, nehmen sie Gurt oder Trageschlaufen wieder selbst in die Hand, das geringe Eigengewicht macht es möglich.

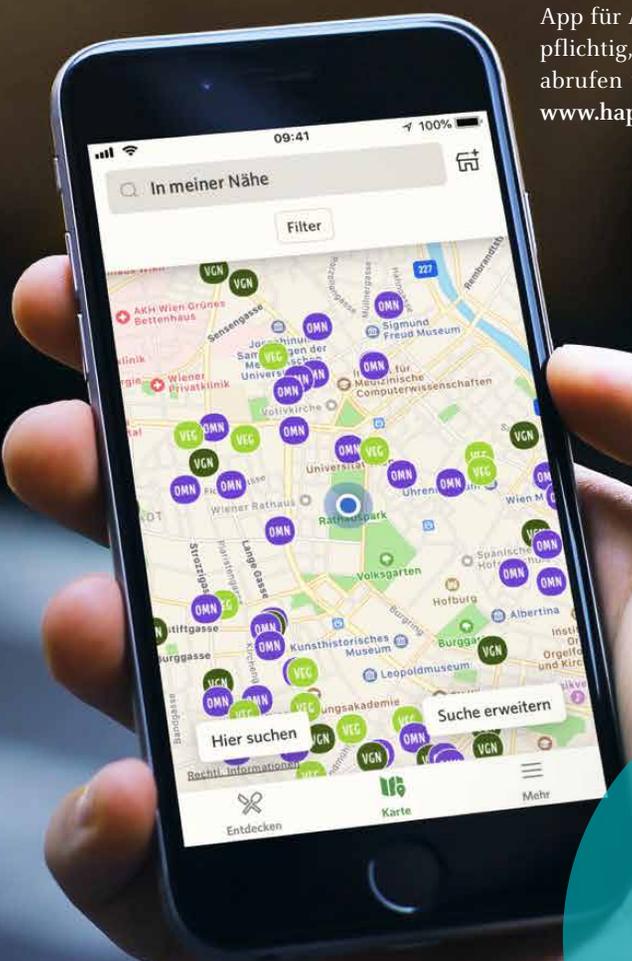
Kinderrolley „Bernhard die Biene“ von Trunki, 18 Liter Füllmenge, 1,7 Kilogramm Eigengewicht, belastbar bis 50 Kilogramm, ab 3 Jahren, Material: Kunststoff

Wer sich fleischlos ernährt, hat es auf Reisen in manch einem Landstrich nicht ganz leicht. Wo findet sich das nächste vegetarische oder vegane Restaurant oder zumindest ein gastronomischer Betrieb mit einer vegetarischen Auswahl, die über einen Beilagensalat hinausgeht? Online-Guides und Apps können hier weiterhelfen: Der Klassiker mit einem der umfang-

reichsten Angebote weltweit ist Happy Cow. Die glückliche Kuh muht zwar nur auf Englisch, dafür ist die Suchmaschine aber auch entsprechend international ausgerichtet. Sie bietet Restaurant- und Einkaufstipps in 180 Ländern, inklusive detaillierter Beschreibungen und Userbewertungen. Rein vegane und vegetarische Restaurants werden ebenso aufgelistet wie Lokale, die zumindest Angebote für diese Zielgruppe machen. Die App für Android und iOS ist kostenpflichtig, wer die Infos lieber gratis abrufen will, wird auf der Website www.happycow.net fündig.

Der größte vegane Restaurantführer aus Deutschland ist die App Vanilla Bean. Das 2015 gegründete Start-up aus Regensburg kann sich bereits mit einigen Auszeichnungen schmücken. Die App verzeichnet über 32.000 Lokale in Deutschland, der Schweiz, Österreich, Frankreich, Großbritannien und den USA, weitere Länder sollen folgen. Mehr unter www.vanilla-bean.com sowie im App Store und bei Google Play.

ProVeg Deutschland e. V., ehemals bekannt als Vegetarierbund, bietet ebenfalls eine Suchmaschine an, allerdings nur für deutsche Städte. Der Restaurantfinder unter www.vebu.de zeigt Lokalitäten in der direkten Nähe des Nutzers und blendet sie auf Wunsch in einer Karte ein. Auch ob das Restaurant rollstuhlgeeignet ist, Hunde erlaubt und einen WLAN-Hotspot anbietet, lässt sich über den Filter abfragen.

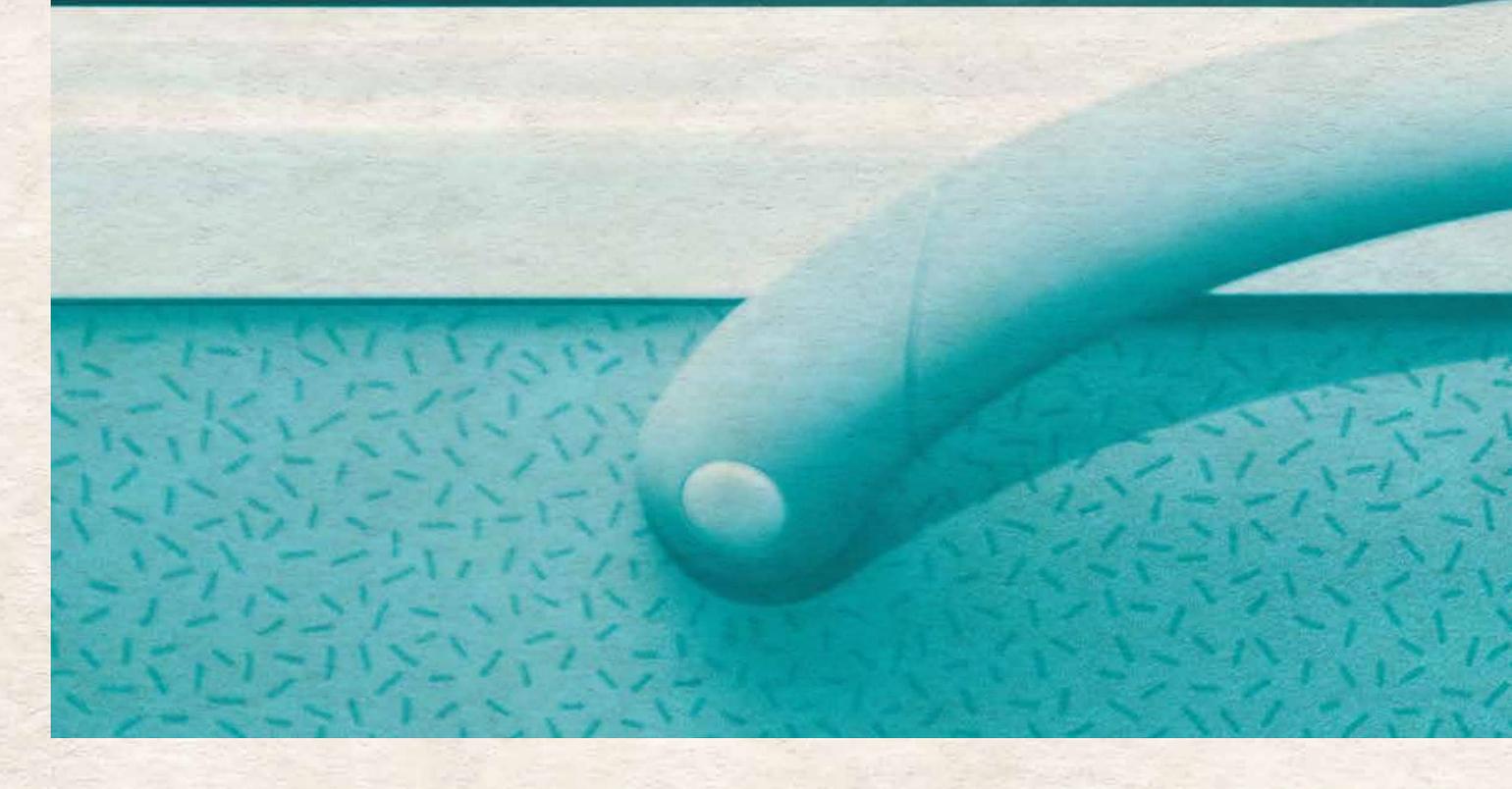


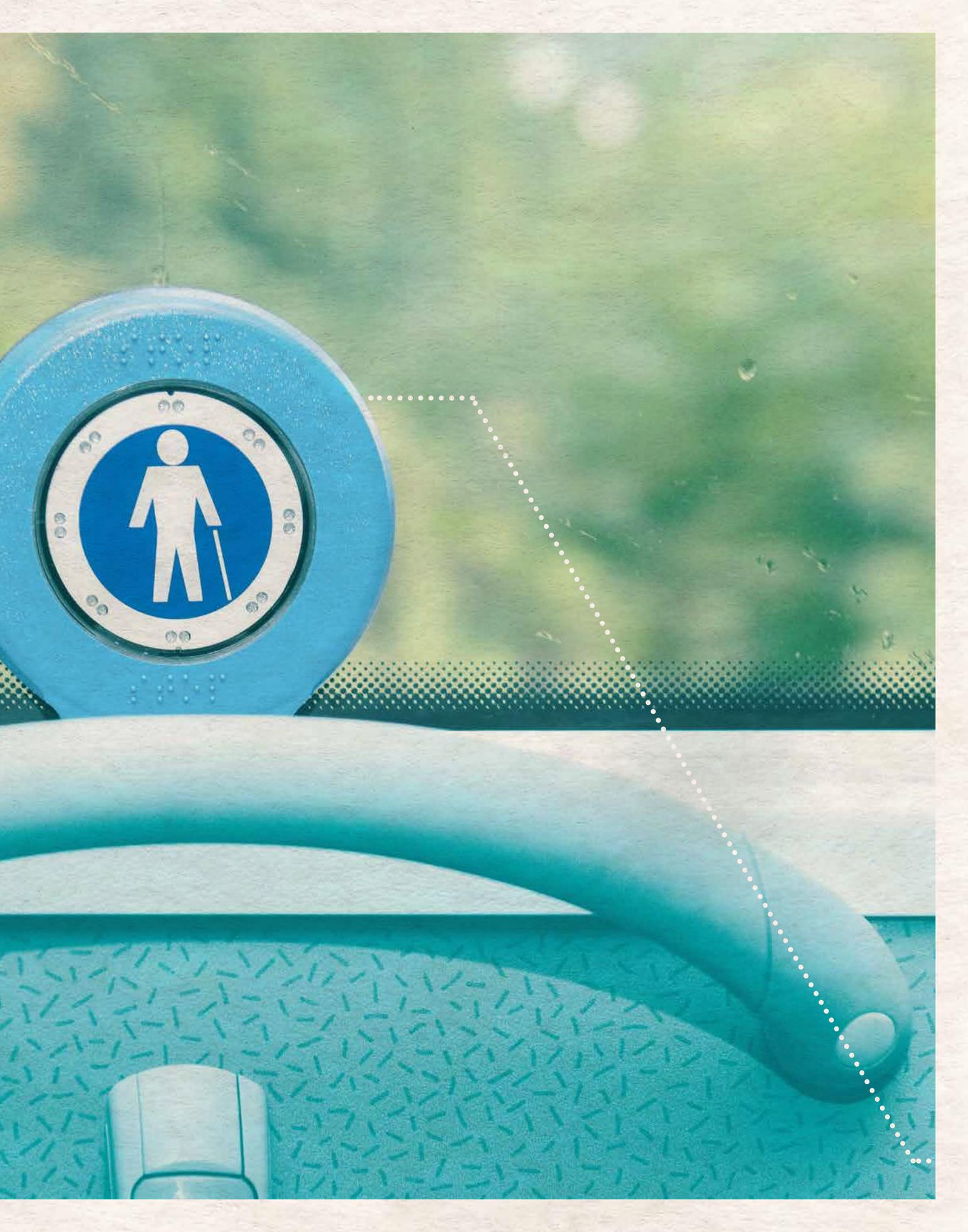
**Fleischlos speisen
auf Reisen**
Apps für Vegetarier und Veganer

Vor Ort

Helfen auf Rädern

Rädern

A close-up photograph of a person's hand resting on the handle of a wheelchair. The hand is positioned on the right side of the handle, which is a light blue color. The wheelchair seat is visible in the foreground, featuring a teal fabric with a pattern of small, dark, rectangular perforations. The background is a blurred green and blue gradient.



Unterwegs mit dem Busbegleitservice in Ahrensburg

An einem regnerischen Dienstag im Oktober machen wir uns für die los! auf nach Ahrensburg. Zuvor hatte tage-, ja wochenlang die Sonne geschienen, hatten die Temperaturen sich geweigert, nach unten zu klettern. Und nun das. Aber obwohl das Ahrensburger Wetter widerspenstig ist, sind wir auf dem Weg zu einer der Schokoladenseiten der Stadt: dem Busbegleitservice.

Busbegleiter fahren in Linienbussen mit und leisten den Fahrgästen Hilfestellung: beim Ein- und Aussteigen, bei der Sicherung von Hilfsmitteln wie Handwagen, Gehhilfen oder Rollstühlen. Wie genau das aussieht, davon wollen wir uns in Ahrensburg selbst ein Bild machen. Wir haben darum gebeten, einen Vormittag lang in einem der betreffenden Busse mitzufahren – quasi als Busbegleiterbegleiter.

Unsere erste Anlaufstelle ist das ZiB, das Zentrum für interkulturelle Bildung und Arbeit. Hier sind wir mit Danny Franke verabredet. Er koordiniert ehrenamtlich den Einsatz der Busbegleiter. Nach einer freundlichen Begrüßung stellt er uns auch gleich den ersten Helfer vor. Reza Osso kam vor etwa viereinhalb Jahren nach Deutschland. Seit neun Monaten arbeitet der 40-jährige Syrer als Busbegleiter. Ob es eine Vorbedingung für die Beschäftigung gibt, fragen wir Franke. Die Antwort: Es reiche aus, wenn die Anwärter freundlich und gepflegt auftreten würden. Und natürlich wären ein paar Brocken Deutsch nützlich, aber die seien ja oft vor-

handen und einiges schnappe man auch während der Arbeit im Bus auf. Ein Blick in Ossos freundliches Gesicht lässt uns ahnen, dass er hier absolut richtig ist.

Wir werden Reza Osso auf der Linie 569 begleiten. Die Busse fahren zwischen den Vierteln Gartenholz und Heimgarten. Immer zwei Fahrzeuge sind gleichzeitig im gegenläufigen Rhythmus im Einsatz. An der Strecke in Gartenholz liegen zwei Seniorenheime. Hier, so werden wir informiert, steigen besonders viele Fahrgäste zu, die Hilfe gut gebrauchen können. Richtung Heimgarten werde es dann ruhiger. Jetzt stößt noch Maruf Hakimi dazu. Er ist 20, kommt aus Afghanistan und ist erst seit Kurzem Mitglied des Helferteams. Es soll eine Zwischenstation bleiben, denn er hofft auf einen Ausbildungsplatz als Verkäufer. Zusammen mit Danny Franke und den beiden Busbegleitern machen wir uns auf den Weg zur Haltestelle am Rathaus. Um kurz nach zehn steigen wir mit Osso in die 569. Der Busfahrer, Najib Logmani, ist schon über unseren Besuch informiert und hat nichts dagegen, dass wir heute seine Fahrt begleiten. Zeit für ein kurzes Gespräch wird er erst später haben, denn während der Fahrt... ja, das wissen wir natürlich! In unserer Vorstellung beginnt jetzt die Schwerstarbeit für den Busbegleiter. Aber es startet gemütlich. An dem trüben Tag scheinen weniger Menschen unterwegs zu sein als sonst. Auch unser erster Halt an der Haltestelle Rosenhof in der Nähe der gleichnamigen Seniorenwohnanlagen spült kaum hilfsbedürftige





Die Drei von der Haltestelle: Busbegleiter Maruf Hakimi (links) und Reza Osso (rechts) mit ZiB-Koordinator Danny Franke



Langsam zieht das „Geschäft“ an. Hier ein Rollstuhl, da ein Rollator.

Fahrgäste in den Bus. Was wir aber merken: Es ist gut, dass auf der außerordentlich kurvigen Strecke auch im Bus selbst stets Hilfe zur Hand ist, nicht dass die Rollatoren noch durcheinanderpurzeln.

An der Endhaltestelle Am Heimgarten steht eine kurze Pause auf dem Programm, Zeit für ein paar Fragen an unseren Busfahrer. In Freundlichkeit steht Logmani unseren Busbegleitern in nichts nach. Ja, die Fahrgäste würden sich seiner Einschätzung nach sehr über den Service freuen. 90 Prozent der Ziel-

gruppe würden das Hilfsangebot annehmen. Und ein weiterer Aspekt: Die Busse gewöhnen an Pünktlichkeit. Wenn nämlich der Busfahrer selbst aussteigen und die Rampe für einen Rollstuhl herunterklappen müsse, koste das natürlich Zeit. Wir fahren weiter und ein paar Haltestellen später steht Georg Buschmann mit seinem Rollator an der Haltestelle. Reza Osso springt aus dem Bus und geht dem älteren Herrn zur Hand. Im Nu hat Buschmann seinen Sitzplatz eingenommen. Er hat für die Busbegleiter insgesamt nur lobende Worte übrig. Eines müsse aber

Eines müsse aber jeder Begleiter unbedingt wissen: dass man mit dem Rollator immer rückwärts aussteigt.



jeder Begleiter unbedingt wissen: dass man mit dem Rollator immer rückwärts aussteigt. Auf Nachfrage, ob da schon mal etwas schiefgegangen sei, muss er lachen: Nein, schlechte Erfahrungen habe er noch nicht gemacht.

Langsam zieht das „Geschäft“ an. Hier ein Rollstuhl, da ein Rollator. Kurze Fragen über den Service werden positiv beantwortet, Namen und Foto wollen viele Passagiere aber lieber nicht in einem Magazin gedruckt sehen. Am Pellwormstieg wird es auf einmal richtig eng.

Gleich zwei Damen mit Rollator steigen zu. Hier packt dann doch auch der Busfahrer mit an. So schnell und selbstverständlich ist er zur Tür geeilt, dass ein Fahrgast noch kurz scherzhaft protestieren muss, um vor den Neuankömmlingen aus dem Bus gelassen zu werden. Im Bus bittet eine der beiden Damen unseren Busbegleiter, für sie vorn beim Fahrer zu bezahlen – ein weiterer Mosaikstein im Helferprofil. Kurz nachdem Reza Osso ihm beim Einstieg geholfen hat, fragen wir den Fahrgast Jörg Joachim Bernhardt, ob wir ihn fotografieren dürfen. Selbst-

So schnell und selbstverständlich ist er zur Tür geeilt, dass ein Fahrgast noch kurz scherzhaft protestieren muss, um vor den Neuankömmlingen aus dem Bus gelassen zu werden.





Jetzt hat Reza Osso auch Zeit für einen Plausch

*Wir verlassen den Bus,
gut durchgeschüttelt
und voller Eindrücke.
Die 90 Prozent Zufrie-
denheit, die uns unser
Busfahrer genannt
hat, kamen uns wie
100 vor.*

verständlich sei er bereit, schließlich habe er selbst als Fotograf gearbeitet. In einem kurzen Gespräch erfahren wir, dass er 1989 bei der Maueröffnung an der Bernauer Straße das erste herausgebrochene Stück exklusiv abgelichtet und die Bilder später dem Mauermuseum gespendet hat. Diese Geschichte hätten wir ohne die Busbegleitung gar nicht erfahren. Durch den Service, so Bernhardt, sei er in der Lage, seine Einkäufe selbst zu machen. Und freundlich seien die Helfer obendrein.

Mittlerweile scheinen die Ahrensburger die Scheu vor dem Schmutdelwetter abgelegt zu haben. Als wir durch den Innenstadtbereich

kurven, hat Osso alle Hände voll zu tun. Wir müssen aufpassen, dass wir nicht von Beobachtern zu Hindernissen werden, so gedrängt stehen die Fahrgäste jetzt. Eine Mutter erklärt ihrem kleinen Sohn, was es mit dem hilfsbereiten Mann auf sich hat, der zwar während der Fahrt lässig an der Haltestange lehnt, aber Sekunden nach dem Halt aufmerksam zur Stelle ist.

Es ist Mittag und der Bus beginnt sich zu leeren. Jetzt hat Reza Osso auch Zeit für einen Plausch. Gerade hat er Mohamad Adelmustafa beim Einsteigen geholfen. Der Syrer sitzt auf einem Klappsitz, die Hände auf die Gehhilfe gestützt. Lachend unter-

halten sich die beiden Männer. Man merkt Osso an, dass es schön für ihn ist, sich mal angeregt in der eigenen Muttersprache zu unterhalten. Eine Runde liegt noch vor ihm, aber viel Andrang sei jetzt nicht mehr zu erwarten. Wir verlassen den Bus, gut durchgeschüttelt und voller Eindrücke. Die 90 Prozent Zufriedenheit, die uns unser Busfahrer genannt hat, kamen uns wie 100 vor. Als wir uns von Reza Osso verabschieden und am Rathaus aussteigen, kommt uns ein 569er-Bus entgegen. Wir hören ein Klopfen und sehen hinter einer Scheibe den winkenden Maruf Hakimi. Wir sind uns sicher: Auch mit ihm wäre es ein spannender Vormittag geworden.



Integration ist Ehrensache: Auf ein Wort mit Danny Franke

Vor Ort los! 15

Danny Franke ist beim Zentrum für interkulturelle Bildung und Arbeit (ZiB) als Projektmanager angestellt. Seit 2009 koordiniert er zusätzlich den Busbegleitservice in Ahrensburg – ehrenamtlich.

Wer trägt den Busbegleitservice?

Das Angebot gibt es seit 2001 und es war sofort ein Erfolg. Mittlerweile übernimmt die Stadt Ahrensburg regelmäßig die Kosten für zwei Busbegleiter. Weitere Busbegleiter können wir über den Bundesfreiwilligendienst beschäftigen, hier gibt es ein sogenanntes Taschengeld für die Begleiter. In der Regel können wir zweimal im Jahr beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben Stellen beantragen. Eine dritte Möglichkeit sind Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen. In diesem Rahmen kommen auch einige Busbegleiter zu uns, maximal für ein halbes Jahr. Aktuell haben wir neun Begleiter, gestreut über alle Finanzierungsquellen.

Wer kann sich bewerben?

Bei uns bewerben sich gegenwärtig neben Flüchtlingen auch Schulabgänger und Seniorinnen und Senioren. Aber wir sind offen für alle sozial engagierten Bürgerinnen und Bürger. Hauptsache: Sie wollen etwas Sinnvolles tun und gern anderen Menschen helfen.

Neben der Hilfe für Fahrgäste – was sind die Ziele?

Integration ist unser Hauptziel. Wir versuchen mit dem Busbegleitservice zum Beispiel auch, sozial benachteiligte Personen aus dem ALG-II-Bezug – sprich Hartz IV – herauszubekommen und in reguläre Arbeit zu bringen. Inzwischen macht schon der dritte ehemalige Busbegleiter sei-

ne Ausbildung zum Busfahrer. Zur Finanzierung gibt es dafür mehrere Fördermöglichkeiten.

Gibt es Pläne, den Service auszuweiten?

Wir haben im Hinterkopf auch noch die Idee einer persönlichen Busbegleitung, um Leuten schon an der Haustür und auf dem Weg zum Bus zu helfen, aber es gibt derzeit noch verwaltungstechnische Hindernisse. Und eine Ausweitung des Serviceangebots auf das ländliche Umland ist auch noch Zukunftsmusik. Da ist der Aufwand bei der Koordination deutlich höher, das geht nicht mehr ehrenamtlich. Aber wir bleiben natürlich dran.

Danny Franke erklärt die Grundidee des Busbegleitservice



NAH.SH ist ganz Ohr

Erste Runde des Fahrplandialogs ist ausgewertet

Die NAH.SH möchte Fahrgäste – und alle, die es werden wollen – stärker in die Gestaltung des Nahverkehrs in Schleswig-Holstein einbeziehen. Der Verbund hat deshalb in diesem Jahr zum ersten Mal den „Fahrplandialog“ gestartet. Auf der Website www.fahrplandialog.de konnten Interessierte die Entwürfe für den Jahresfahrplan 2019 kommentieren und Wünsche für einzelne Linien formulieren. Knapp 600 Beiträge gingen ein. Nach Abschluss des Fahrplandialogs hat die NAH.SH GmbH sie ausgewertet. In einem Bericht auf dem Portal steht nun, welche Anpassungen kurzfristig möglich sind und wie es mit den anderen Anregungen weitergeht. Zum Fahrplanwechsel für den Bahnverkehr am 11. Dezember 2019 können schon einzelne Änderungen realisiert werden.

Aber: Nicht alle der Wünsche sind erfüllbar. Denn das Geld ist begrenzt und an vielen Stellen schränkt die Infrastruktur die Möglichkeiten ein. Manchmal müssen die Planer unterschiedliche Interessen der Fahrgäste gegeneinander abwägen. Viele der Beiträge fallen auch nicht direkt in den Entscheidungsbereich der NAH.SH: Anregungen, die sich auf das Nahverkehrsangebot in Hamburg beziehen, hat die NAH.SH an den Hamburger Verkehrsverbund weitergeleitet. Für die Gestaltung

des Busverkehrs wiederum sind in erster Linie die Kreise und kreisfreien Städte zuständig. Beiträge zum Busverkehr sind deshalb in vielen Fällen bei den Ansprechpartnern dort gelandet.

Und was bringt das Ganze dann überhaupt? Für den Verkehrsverbund ist es wichtig, die Bedürfnisse der Menschen zu kennen und Änderungen bei den verschiedenen Akteuren anzuregen. Über den Fahrplandialog hat die NAH.SH viele Hinweise dazu bekommen, an welchen Stellen es nach Einschätzung der Fahrgäste hakt. Die Kommentare aus dem Fahrplandialog sind damit eine wichtige Ergänzung der Marktforschungen und Nachfragezählungen, die die NAH.SH seit vielen Jahren durchführt. Der Austausch soll künftig jedes Jahr stattfinden. Mit Hilfe der Erkenntnisse aus 2018 möchte die NAH.SH den Prozess weiter verbessern.

Mit **138** Beiträgen gab es die meisten Kommentare zu den Linien RE 6 Westerland – Hamburg und RB 62 Heide – Itzehoe

USER 89

USER 12

USER 211

USER 56

9 THEMENFELDER

Tarifsysteme	Fahrgastinformation & Marketing
Taktung	Anschlüsse & Verbindungen
Auslastung	Linienführung
Ausstattung & Design	Zuverlässigkeit
Bedienhäufigkeit	

6.287
598
256
2,4

21
SEITEN
lang ist der
Auswertungsbericht

Kommentare schrieben
die Nutzer im Durchschnitt

Nutzer beteiligten sich
am Fahrplandialog

Kommentare und
Wünsche hinterließen sie

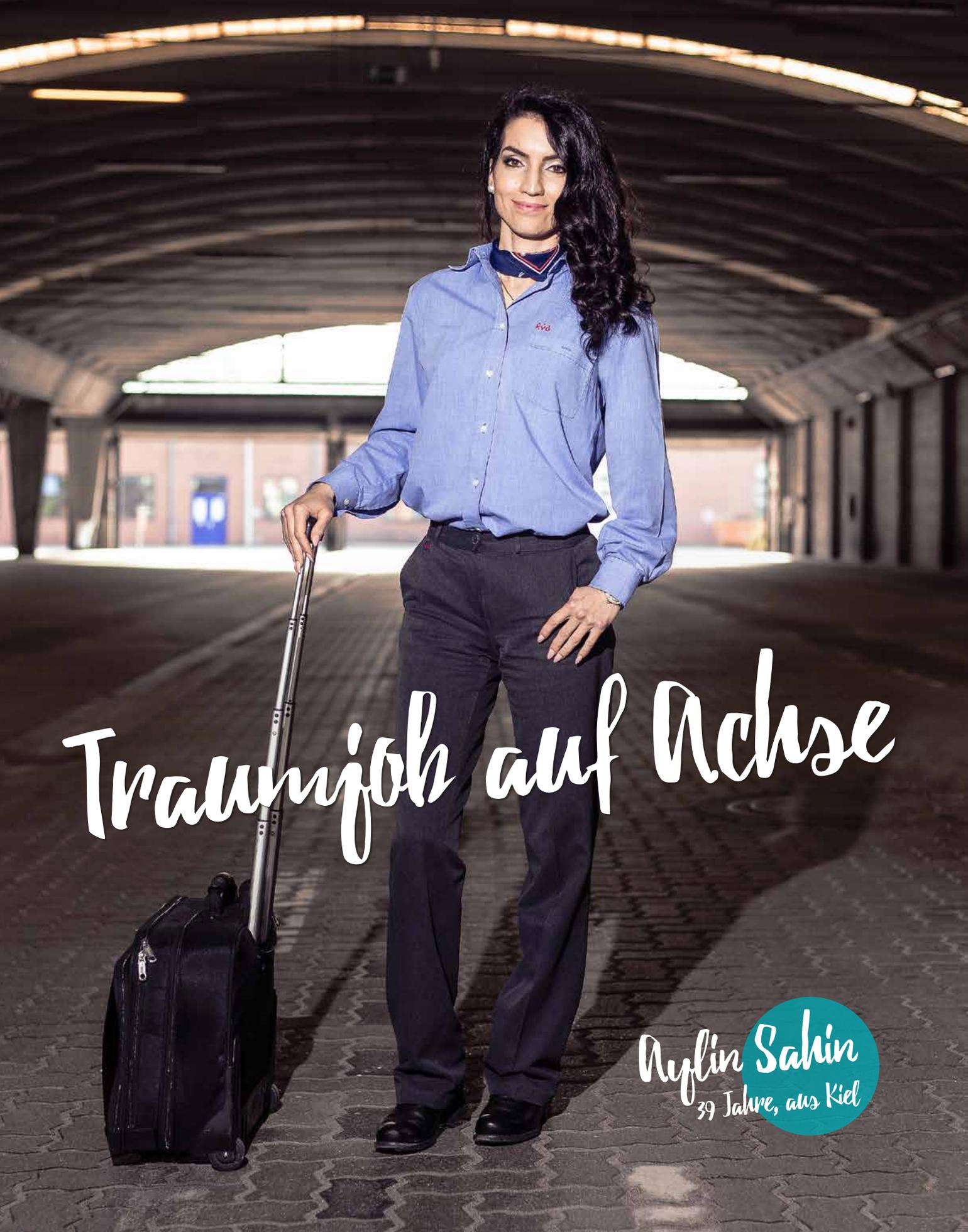
Mal wurde die Plattform
aufgesucht

USER 124

134 Kommentare und
damit die zweitmeisten Beiträge
hinterließen die Nutzer zu den
Linien RE 7 / RE 70 Flensburg/
Kiel – Hamburg

USER 35

34 Beiträge
hinterließ der fleißigste
Nutzer

A woman with long dark hair, wearing a light blue button-down shirt and dark trousers, stands in a long, arched tunnel. She is holding the handle of a black rolling suitcase. The tunnel has a brick floor and a curved ceiling with recessed lighting. The background shows a bright opening at the end of the tunnel.

Traumjob auf Achse

Aylin Sahin
39 Jahre, aus Kiel

NAH.Aufnahme

Aylin Sahin, Busfahrerin bei der Kieler Verkehrsgesellschaft, über ihren Beruf, ihre Lieblingsstrecken und wann sie mal richtig Gas gibt.

Aylin Sahin ist eine Frau mit grazilem Körperbau. Diese zarte Person bewegt jeden Tag 18 Tonnen auf vier oder sechs Rädern – je nach Fahrzeugmodell. Und vor allem: Hunderte Menschen. Aylin Sahin ist Busfahrerin. Seit über drei Jahren arbeitet die 39-Jährige bei der Kieler Verkehrsgesellschaft (KVG). Acht Stunden am Tag, fünf Tage die Woche. Auch darüber hinaus ist sie im Busverkehr sichtbar: Sie ist eines der Gesichter, mit denen die KVG auf ihren Bussen um neue Fahrer wirbt.

Geboren und aufgewachsen ist sie an der türkischen Ägäisküste, in Izmir. Dort hat sie auch ihre Ausbildung zur Schneiderin gemacht. Seit 16 Jahren lebt sie in Deutschland. „Busfahrerin ist mein Traumjob. Ich gehe jeden Tag mit Freude und gut gelaunt zur Arbeit“, sagt sie und ihre Augen leuchten wie zur Bestätigung. Ihr Vater war 30 Jahre lang Reisebusfahrer. Das Busfahren liegt also in der Familie. Dass sie selbst erst mit Mitte 30 den Führerschein der Klasse D gemacht hat, dafür gibt es private Gründe: Sie ist alleinerziehend und wollte, dass ihre Tochter zehn Jahre alt ist, bevor sie als Mutter einen Vollzeitjob annimmt. Für ihre Ausbildung als Kraftfahrerin im Personenverkehr hat sie sechs Monate investiert: „Ich wollte den Job unbedingt!“ Die Nacht

vor ihrem ersten Einsatz hat sie nicht geschlafen. „Ist aber alles gut gelaufen. Ich hatte kaum Fahrgäste“, sagt sie und lacht. Seitdem gehört sie zu den rund 15 Prozent Busfahrerinnen bei der KVG und ist auf über 30 Linien im Verkehrsnetz des Großraums Kiel unterwegs. Jedes Jahr im Schnitt rund 25.000 Kilometer. Bevor sie morgens startet, macht sie die Abfahrtskontrolle: Sie überprüft die Reifen, den Bus auf Lackschäden, die Beleuchtung und die Scheibenwaschanlage. „Wenn ich unterwegs mal ein Problem habe, hilft mir die Leitstelle“, erklärt sie, „die sind immer zur Stelle.“

„Ich gehe jeden Tag mit Freude und gut gelaunt zur Arbeit.“

In Kiel kennt sie alle Strecken. Besonders gerne ist sie auf der Linie 11 nach Wik, der Linie 91 nach Holtenau-Friedrichsort und auf der Linie 100 Richtung Laboe unterwegs. Sie fährt sowohl Diesel- als auch die neuen Hybrid-Niederflur-Gelenkbusse. „Ich bekomme immer wieder positives Feedback. Besonders ältere Herrschaften sind oft sehr süß“, sagt sie leise und erst auf Nachfrage. Dann ergänzt sie: „Ich helfe meinen Fahrgäs-

ten gerne – insbesondere Älteren und Menschen mit einer Behinderung.“ Hatte sie schon einmal einen Unfall oder ist sie geblitzt worden, weil sie zu schnell war? „Nein, nein“, antwortet sie lachend. „Wenn ich richtig Gas gebe, mache ich Fehler. Das kann ich mir nicht erlauben.“ In ihrer Freizeit ist sie flottes auf Achse. Mit ihrem Auto fährt sie gerne an schöne Orte in Schleswig-Holstein.

Und was isst eine Busfahrerin eigentlich in der Pause? „Ein belegtes Brot oder einen Müsliriegel.“ Nach Dienstschluss kocht sie für sich und ihre Tochter. Entweder türkische Gerichte – zum Beispiel Köfte – oder deutsche Küche wie Rinderroulade mit Soße. Am Abend geht sie gerne ins Kino oder hört Musik. „Vor allem türkische und englische Popmusik.“ Energie für ihren verantwortungsvollen Job tankt sie außerdem beim Schwimmen und beim Joggen in der Natur. Wenn sie dann am Morgen in ihren Bus steigt, ist sie ausgeruht und fit. Und nahezu jeder Fahrgast, der bei ihr einsteigt, kann sich über ein Lächeln von ihr freuen. „KVG fährt ich gern“ lautet der Slogan der Kieler Verkehrsbetriebe. Aylin Sahin nickt zweimal, als sie darauf angesprochen wird – und macht sich auf den Weg zu ihrem Bus.

Ein Tag in ...

Kendal

Wo sich
und Schiff

Rendsburg

Bahnen
kreuzen

Anfahrt
mit der
NAH.SH:

Rendsburg ist zentral gelegen mit guten Bahnverbindungen Richtung Norden, Süden und Osten, zumeist im Stundentakt. Zwischen Kiel und Rendsburg pendelt stündlich die Regionalbahn RB 75. In Rendsburg stoppt ebenfalls stündlich der Regional-express RE 74 Husum – Kiel. Auch der RE 7 Flensburg/Kiel – Hamburg hält in Rendsburg.

Rendsburg, die charmante Stadt an Eider und Nord-Ostsee-Kanal, kommt ohne große Schlagzeilen und weltmännisches Gehabe aus. Ihre 28.000 Einwohner finden auf überschaubarem Raum alles, was man zum Leben braucht: Wohnungen, Kindergärten, Schulen, Ärzte, Ämter und eine gepflegte, lebendige Innenstadt mit historischen Plätzen und Gebäuden. Es gibt vielfältige Arbeits- und Einkaufsmöglichkeiten sowie ein buntes kulturelles Angebot. Rendsburg bietet aber auch Touristen und Tagesausflüglern einiges: Weithin sichtbar ist das Wahrzeichen der Stadt, die Eisenbahnhochbrücke aus dem Jahr 1913. Sie ist eines der imposantesten Technikdenkmäler in Deutschland und führt über die meistbefahrenere künstliche Wasserstraße der Welt, den Nord-Ostsee-Kanal (NOK). Rendsburg hat aber auch eine militärische Vergangenheit: In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts wurde die Stadt – damals Teil des dänischen Königreiches – zur stärksten dänischen Landfestung neben Kopenhagen ausgebaut. In dieser Zeit entstand auch das Neuwerk, der Barockstadtteil rund um den Paradeplatz, der bis heute weitestgehend erhalten ist.



1

Anreise über den Dächern der Stadt 9.00 Uhr

Schon die Bahnfahrt aus Richtung Süden oder aus Richtung Kiel ist ein Erlebnis. Kurz vor dem Bahnhof im Zentrum quert man auf der 2,5 Kilometer langen Eisenbahnhochbrücke den NOK in 42 Metern Höhe und schwebt quasi ein Weilchen über den Dächern der Stadt. Denn um in einem sanften Steigungswinkel in den Bahnhof einzulaufen, drehen die Züge zunächst eine Runde auf der berühmten Schleife, die wie die Kanalbrücke selbst charakteristisch für Rendsburg ist. Gleich neben dem Bahnhof liegt der Busbahnhof (ZOB).

Bahnhof Rendsburg:
Am Bahnhof 20
ZOB: Bahnhofstraße

Achtung: Es gibt Haltestellen in der Bahnhofstraße für den Regionalverkehr und am Stadttheater – für den Stadtverkehr.

Schlossplatz ohne Schloss

9.15 Uhr

Nur eine Station ist es mit dem Bus bis zur Haltestelle Schloßplatz, gegenüber dem Obereiderhafen – alternativ auch ein schöner kleiner Spaziergang. Vom goldverzierten Brunnen blicken wir auf das dahinterliegende Hospital zum Heiligen Geist. Das ehrwürdige Gemäuer war vor rund 260 Jahren die zweite von drei geplanten Kasernen an der Stelle, wo bis 1718 das Renaissance-schloss gestanden hatte. Die Fliesen im Pflaster zeigen den Grundriss der ersten Kaserne, erbaut 1758, abgebrochen 1899.

Schloßplatz



2



3

10.00 Uhr Verweilen am Altstädter Markt

Durch die Neue Straße laufen wir zum Altstädter Markt, auf dem das historische Rathaus von 1566 thront. Verglichen mit dem imposanten Paradeplatz wenige Straßen weiter erscheint dieser Markt klein und ein wenig gedungen. Alle zwei Stunden zwischen 10 und 18 Uhr läutet das Glockenspiel am Rathaus alte Volkslieder wie „Am Brunnen vor dem Tore“, im Advent auch

Weihnachtslieder. Im Winter startet hier jeden zweiten Sonnabend im Monat eine 1,5-stündige Stadtführung. Jeweils um 11 Uhr, ohne Anmeldung.

Altstädter Markt
Tourist-Info
im historischen Rathaus,
im Winter:
Mo-Sa: 10.00–14.00 Uhr

11.00 Uhr Entlang der Blauen Linie

Diese auf das Pflaster gemalte Linie führt 3,2 Kilometer durch den alten Stadtkern und streift dabei rund 30 Sehenswürdigkeiten, zum Beispiel das Druckmuseum und das Historische Museum. Wege und Gehminuten sind zusätzlich mit kleinen Richtungshinweisen an nahezu jeder

Ecke ausgeschildert. Wir folgen dem Pfeil Richtung Paradeplatz und lassen uns unterwegs am Jungfernstieg im Hans-Heinemann-Park von den Skulpturen unter Uraltbäumen faszinieren.

Start der Blauen Linie:
Altstädter Markt



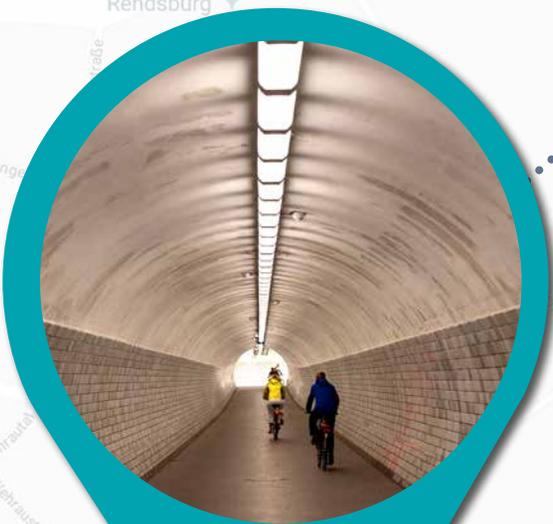
4

12.30 Uhr Den Kanal unterwandern

Wie es sich anfühlt, unter den Schiffen des Nord-Ostsee-Kanals hindurch ans andere Ufer zu laufen, wollen wir im Fußgängertunnel erleben. In die 27 Meter tiefe und 131 Meter lange Tunnelröhre trägt uns die fast 56 Meter lange Rolltreppe hinab – eine der längsten Rolltreppen Westeuropas.

Etwa 1.500 Fußgänger und 2.400 Radfahrer nutzen die Unterführung täglich. Wer sein Fahrrad dabei hat oder einen Kinderwagen, kann den Fahrstuhl nehmen.

Eingang Fußgängertunnel
Nordseite: Wilhelmstal



5

Mittag auf der Kanal-Südseite

13.30 Uhr

Drüben angelangt, haben wir eine Pause verdient. Volker Scholler serviert in seinem Scholler's Restaurant und Hotel solide Holsteiner Küche mit badischen Einflüssen, frisch zubereitet mit regionalen Angeboten passend zur Saison.

Itzehoer Chaussee 2,
Westerrönfeld,
Mo-So: 11.30-13.30 Uhr
und 17.30-21.00 Uhr



6



8



7

Willkommen, 14.30 Uhr ihr See- und Schleute!

Zurück durch den Tunnel und dem Kanalufer folgend, laufen wir zur Schiffsbegrüßungsanlage am Fuße der Eisenbahnbrücke. Die Seeleute des Frachters „Lady Nora“ kommen gerade mit ihrer Ladung aus Finnland und erfahren erst im Laufe der Kanalpassage, wohin sie ihre Ware bringen sollen. Das erklärt Harro Hushahn, ein ehemaliger Seemann, der mit vier Kollegen abwechselnd den Schiffsbegrüßungsdienst im Café und Restaurant Brückenterrassen über-

nimmt. Tiefgang, Baujahr und weitere Daten findet er auf einer der 4.500 handgeschriebenen Karteikarten, die die Schiffsbegrüßer von jedem Schiff, das hier schon mal vorbeigeschippert ist, angelegt haben.

Am Kreishafen 36
Schiffsbegrüßung außerhalb der Kreuzfahrtsaison (Winter):
Sa und So: 10.00 bis Dunkelheit
Öffnungszeiten Café und Restaurant:
www.brueckenterrassen.de

15.45 Uhr Jüdisches Museum

Ein Tag in ... los! 25

Wozu ein jüdisches Museum heute? Mit dieser Frage überrascht uns dieses Museum, das einzige seiner Art nördlich von Berlin. Es ist ein Haus, das die Besucher in seine Weiterentwicklung einbezieht, und so sind wir eingeladen zu notieren, auf welche Fragen wir Antworten von den Museumsgehaltern wünschen. Viele werden schon in der Dauerausstellung auf anschauliche Weise gegeben: Was ist jüdisch? Welche Rolle spielt die Tora? Was ist das Tauchbad Mikwe? Neben Wissenswertem rund um jüdische Kultur, Identität und

Religion erfahren wir auch Details zur Verfolgung der schleswig-holsteinischen Juden im Nationalsozialismus. Das Museum ist nicht nur ein Ausstellungshaus, sondern auch eine Gedenkstätte, denn es befindet sich in der ältesten noch erhaltenen Synagoge Deutschlands aus dem Jahr 1844/45 sowie der angrenzenden Talmud-Tora-Schule aus dem frühen 19. Jahrhundert.

Prinzessinstraße 7–8
Di–Sa: 12.00–17.00 Uhr,
So: 10.00–17.00 Uhr

Königliche Kirche

17.15 Uhr

Die Christkirche am Paradeplatz trägt ihren Namen nicht nur zu Ehren von Jesus Christus, sondern auch zur Huldigung des dänischen Königs Christian V. Er ließ die Garnisons- und Pfarrkirche um 1700 bauen. Die pompöse Kirche mit dem kreuzförmigen Grundriss war groß genug für 2.000 Soldaten. Wenn der König bei seinen Visiten in der Landfestung Rendsburg den Gottesdienst besuchte, nahm er mit seinem Hofstaat im Königsstuhl Platz, einem reich verzierten, abgeschirmten Bereich auf Höhe der Kanzel.

Prinzenstraße 13
Im Winter Schlüssel im Kirchenbüro gegenüber holen:
Mo, Di, Do, Fr: 10.00–12.00 Uhr,
Mi und Do: 15.00–18.00 Uhr

Italienisch schlemmen

18.30 Uhr

Einmal quer über den Platz liegt das italienische Restaurant Pane Vino in einem Kellergewölbe. Neben den Nudel- und Pizza-Klassikern verlocken Tagliarini mit geräuchertem Lachs, grünem Spargel und Ziegenkäse oder Steinpilzravioli mit Lammfleisch. Lecker! Kein Wunder, dass man zur Hauptessenszeit einen Tisch reservieren sollte.

Paradeplatz 3
Di–So: 11.30–14.30 Uhr und
17.30–24.00 Uhr (Küche bis 22.00 Uhr)
Reservierungen unter
T. 04331.267 01

9

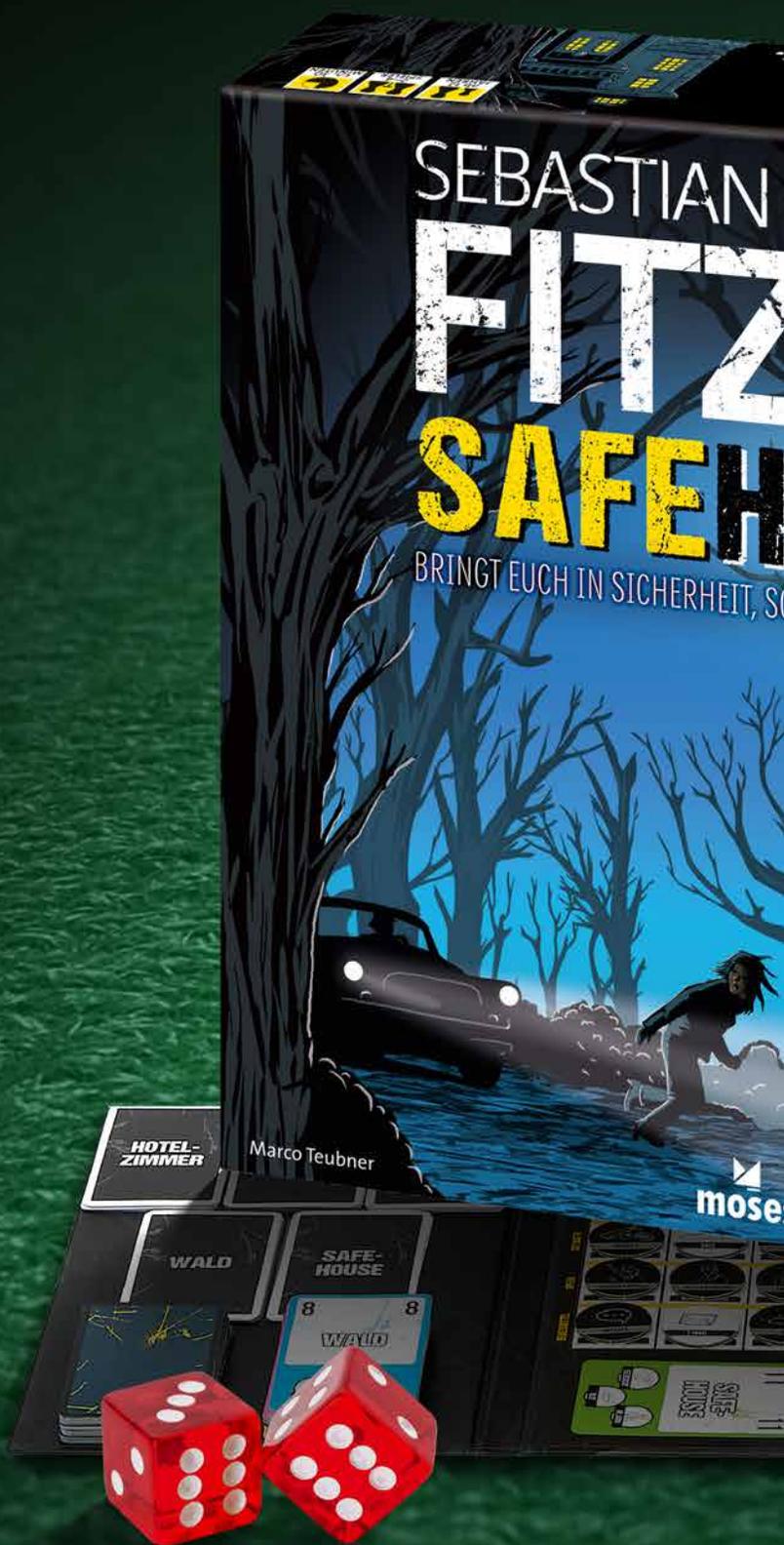
10

NAH.SH sucht ... und findet:

Die besten Spiele für lange Winterabende

Das Schöne an Winterabenden: Sie sind lang und lassen viel Zeit für Freunde und Familie. Zeit, um den Alltag mit Spielen zu vertreiben und die Synapsen durch Raten, Kombinieren, Wissen, Kreieren oder Würfeln auf Touren zu bringen. Hierzulande am beliebtesten sind Brettspiele, vielleicht auch, weil deren Klassiker wie „Monopoly“ oder „Mensch ärgere Dich nicht“ Generationen verbinden und die Enkelin den Opa auf Augenhöhe mal so richtig in die Pfanne hauen darf – und umgekehrt. Allein deshalb ist das Ausleben des Spieltriebes im familiären Umfeld für Kinder so wichtig, denn so können sie eigene sowie fremde Gefühle wahrnehmen, verstehen und beeinflussen – und dadurch ihre emotionale Intelligenz ausprägen.

Regeln verstehen, anwenden und auch mal brechen, das macht nicht nur den Kleinen großen Spaß, sondern ist auch für die Älteren gesund. Auf die Frage, wie man fit bleibt, hört man von Medizinern auffällig oft: gesunde Ernährung, ausreichend Bewegung, gute Gesellschaft und alles, was den Kopf fordert. Klar, denn Spielen hält das nicht ganz unwichtige Organ zwischen den Ohren in Schuss, geht es doch zumeist darum, Lösungsstrategien zu entwickeln und flexibel anzuwenden. Das wussten im Übrigen auch schon die Mesopotamier 2600 v. Chr.: Sie haben mit „Das königliche Spiel von Ur“ das vermutlich älteste Brettspiel der Welt erschaffen. Angeblich leben einige von ihnen noch heute – zugegeben, diese Info könnte sich auch als Schummelei eingeschlichen haben. Definitiv nicht eingeschummelt haben sich jedoch unsere fünf folgenden Spieleempfehlungen. Viel Spaß!



SafeHouse

Thriller als Brettspiel

Bei SafeHouse finden Karten- und Brettspiel zueinander. Das Spannende daran: Als Konzept dient eine Verfolgungsjagd gegen die Zeit, bei der man versucht, in ein Zeugenschutzprogramm zu gelangen, da man zu Anfang des Spiels einen Mord beobachtet hat. In 30 Minuten Spielzeit rückt der Verfolger alle zwei Minuten auf dem Spielfeld vor. Um ihm zu entgehen, kooperieren die Spieler untereinander, ohne aber zu viel von sich zu verraten. Die Idee dazu stammt von Autor Sebastian Fitzek, was auch die an ein Buch erinnernden Spielpläne erklärt. Aufwendig gestaltete, gut umgesetzte Spielidee.

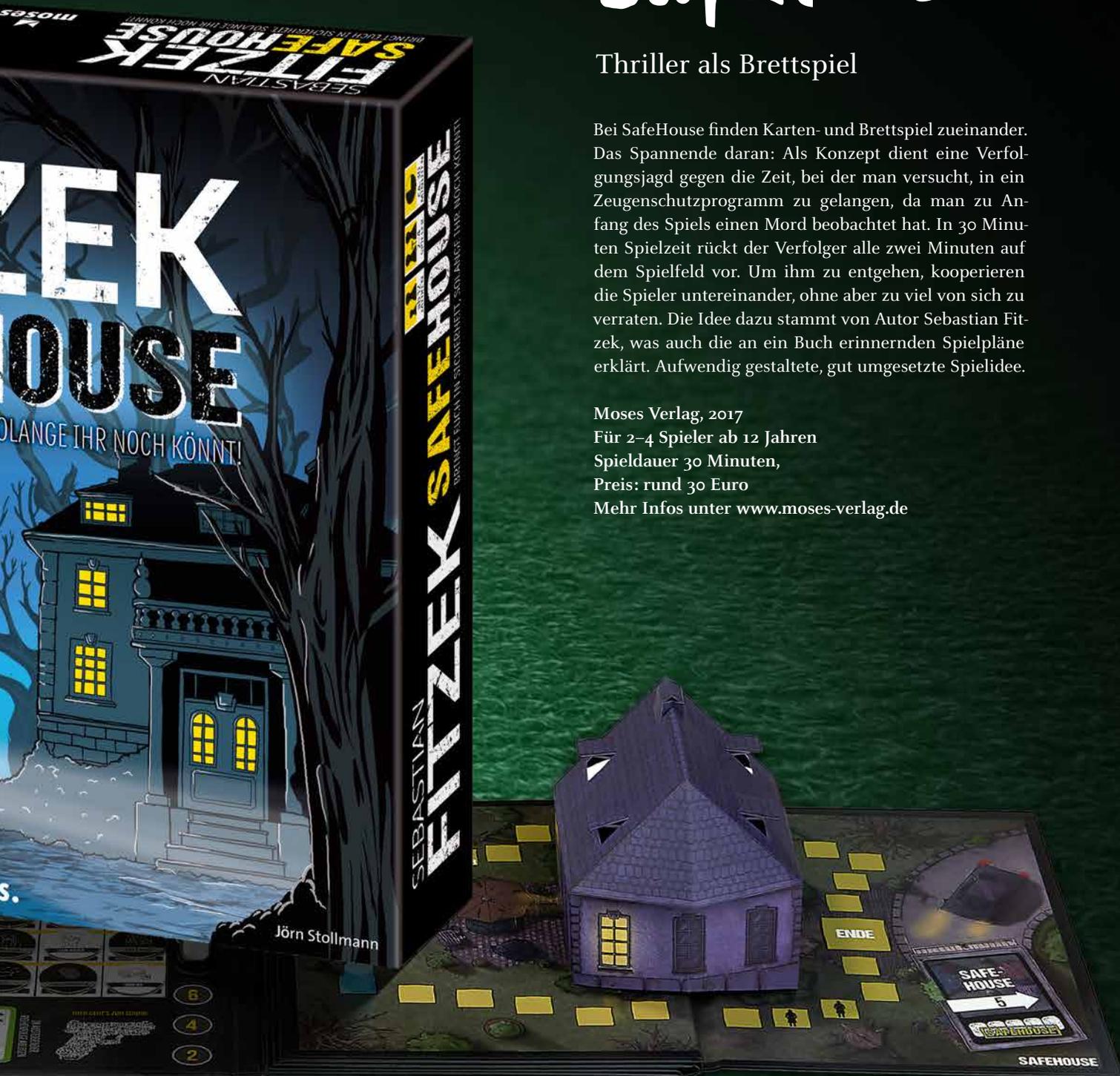
Moses Verlag, 2017

Für 2–4 Spieler ab 12 Jahren

Spieldauer 30 Minuten,

Preis: rund 30 Euro

Mehr Infos unter www.moses-verlag.de

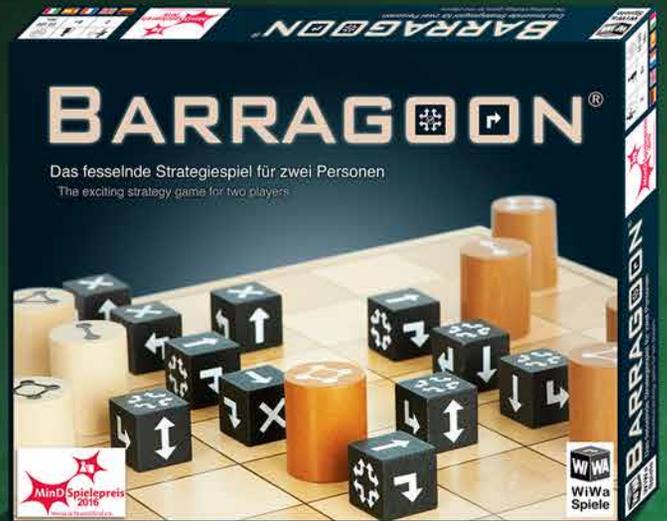


Barragoon

Anspruchsvolles Strategiespiel
für zwei

WiWa Spiele, der kleine Eigenverlag zweier Freunde, bietet mit „Barragoon“ ein herausforderndes und hochwertig verarbeitetes Brettspiel für zwei Personen. Erfolg ist hier keine Glücksache, sondern eine Frage der Strategie. Aufgabe ist es, ähnlich wie beim Schach, die gegenüber aufgereihten Spielfiguren des Gegners aus dem Spiel zu nehmen. Um diese zu erreichen, muss man die dazwischen befindlichen Barrieren – die sogenannten Barragoons – überwinden oder eliminieren. Man findet leicht durch einfache Regeln und intuitives Spielen hinein, die vielen taktischen Möglichkeiten hingegen bieten immer wieder neue Reize.

WiWa Spiele, 2014
Für 2 Spieler ab 8 Jahren
Spieldauer ca. 120 Minuten, Preis: rund 30 Euro
Mehr Infos unter www.wiwa-spiele.com

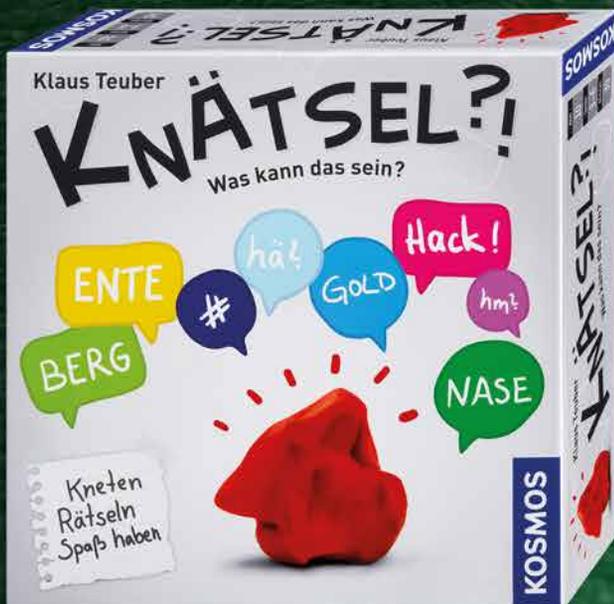


Knätsel

Kreativspaß für Kinder- und
Erwachsenenpartys

Knätsel – eine Wortneuschöpfung aus Knete und Rätsel. Das Kreativspiel vom Kosmos Verlag kommt ebenso simpel wie effektiv daher. Ein Spieler knetet vor, die anderen müssen raten. Man kann entweder frei wählen, was man kneten möchte, oder auf Vorschläge zurückgreifen. Dazu gibt es ein paar Spielregeln und die bringen ordentlich Pep in die Knete. Offiziell gibt der Verlag als Altersempfehlung „ab 10 Jahren“ an, wir haben aber festgestellt: Knätsel bereitet auch schon den Lütten ab sechs Jahren Freude. Für die etwas Älteren taugt das Spiel auch als munterer Partyspaß. Der nächste (Kinder-)Geburtstag kann kommen!

Kosmos, 2015
Für 3–6 Spieler ab 10 Jahren
Spieldauer ca. 30–45 Minuten, Preis: rund 25 Euro
Mehr Infos unter www.kosmos.de



Skyjo

Das rasante Kartenspiel

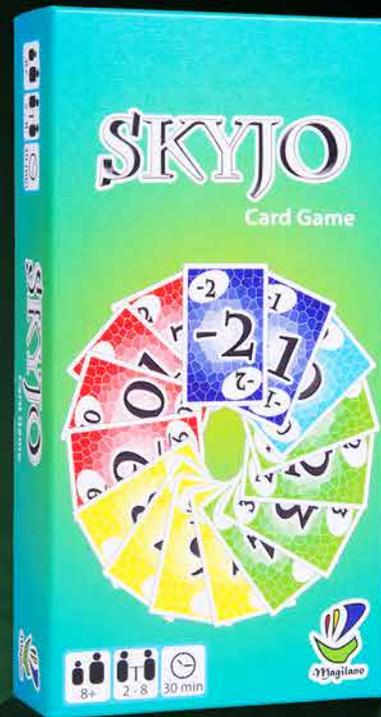
Vermutlich sind es die einfache Machart und das hohe Tempo, die dieses Kartenspiel in kleiner oder großer Runde so beliebt machen. Neueinsteiger können sich nämlich problemlos auch erfahreneren Spielrunden anschließen. Zwölf Karten mit Ziffern von -2 bis 12 werden verdeckt ausgeteilt, nach und nach drehen bis zu acht Mitspieler sie um und versuchen, durch Tauschen und Kombinieren bis zum Ende jeder Runde so wenig Punkte wie möglich anzusammeln. Dafür braucht es das richtige Gemisch aus Glück und Geschick. Insgesamt ein unterhaltsames Spiel mit kurzer Anlaufzeit und hohem Suchtfaktor.

Magilano, 2015

Für 2–8 Spieler ab 8 Jahren

Spieldauer ca. 15–45 Minuten, Preis: rund 15 Euro

Mehr Infos unter www.magilano.eu



Die Quacksalber von Quedlinburg

Kniffliges Familienspiel

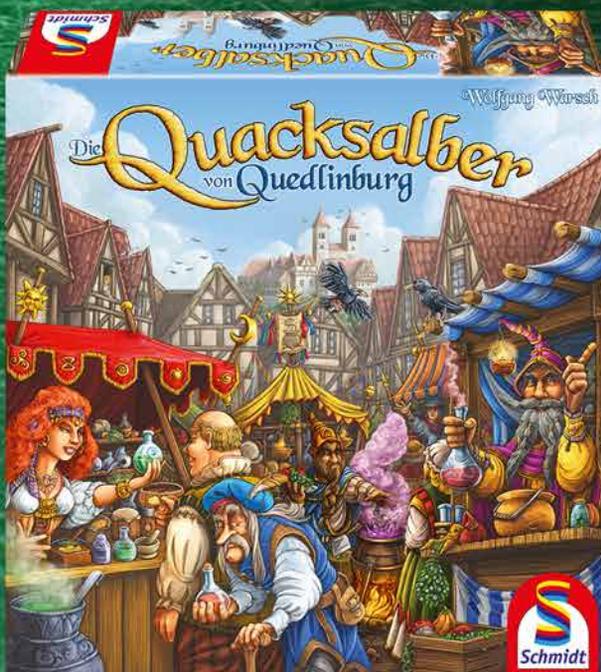
Das „Kennerspiel des Jahres 2018“ wird von Schmidt Spiele vertrieben. Vielen dürfte der Verlag durch Klassiker wie „Mensch ärgere Dich nicht“ bekannt sein. Das Spiel „Die Quacksalber von Quedlinburg“ bietet einen ausgewogenen Mix aus Strategie und Zufall. In neun Runden sammeln die Wunderheiler des illustrativ schön gestalteten Spiels Punkte, indem sie zum Beispiel aus den Zutaten Kürbis, Kreuzspinne und Knallerbsen ein hoffentlich erfolgreiches Gebräu mischen und dadurch auf dem Spielfeld vorankommen. Doch Vorsicht: Bei zu viel Risiko explodiert der Braukessel und die Runde ist verloren!

Schmidt Spiele, 2018

Für 2–4 Spieler ab 10 Jahren

Spieldauer ca. 45 Minuten, Preis: rund 30 Euro

Mehr Infos unter www.schmidtspiele.de



Mein echter Norden



Schwungvoll ins neue Jahr

Wiener Glanz im hohen Norden: Die international renommierte Wiener Festival Operette mit Solisten, Chor, Ballett und Orchester unter der Regie der für ihre „leichte Hand“ berühmten Erica Galamb kommt in Starbesetzung nach Schleswig-Holstein. Im Kieler Schloss spielt das Ensemble die schönsten Melodien von Johann Strauß, Franz Lehár und Jacques Offenbach. Zu den Solisten gehört auch der italienische Tenor Cristian Lanza, eine der Größen seines Fachs. Paare des Wiener Festival Balletts tanzen zu den populären Melodien. Unterhaltsame Moderationen und Geschichten entführen das Publikum auf eine beschwingende Reise rund um die Walzer-Ära der K.-u.-k-Zeit.

Wiener Neujahrskonzert

07.01.2019,
20.00 Uhr,
Kieler Schloss,
Schlossplatz 2, 24103 Kiel



Großer Däne

Im September 2018 wäre der bedeutende dänische Gegenwartskünstler Per Kirkeby 80 Jahre alt geworden. Die ursprünglich zu Ehren seines Geburtstages geplante Ausstellung des Museums für Kunst und Kulturgeschichte Schloss Gottorf in Kooperation mit der Galerie Michael Werner wird nun zur posthumen Hommage. Denn im Mai 2018, mitten in den Vorbereitungen zur Ausstellung, verstarb der 1938 in Kopenhagen geborene Maler und Bildhauer. Die Schau auf der Schleswiger Museumsinsel konzentriert sich auf sein Schaffen seit den 1980er Jahren. Neben ausgewählten Bronzen und Masonit-Tafeln sind vor allem Gouachen und großformatige Zeichnungen zu sehen.

Per Kirkeby. Aus der Natur

14.12.2018 – 24.03.2019,
Museum für Kunst
und Kulturgeschichte,
Schlossinsel 1, 24837 Schleswig



Jeck an der Nordsee

Da sage noch einer, es gäbe im Norden nur Faschingsmuffel: In Marne im Kreis Dithmarschen übernehmen am Rosenmontag die Jecken die Macht. Um 14.00 Uhr beginnt die traditionelle Erstürmung des Rathauses der knapp 6.000 Einwohner zählenden Kleinstadt. Danach formieren sich tausende kostümierte Narren zum größten Rosenmontagsumzug im Land – Tanzmariechen, Musik, Bonbon- und Konfettiregen inklusive. Der Marner Straßenkarneval startete 1978 und ist mittlerweile in Schleswig-Holstein zum Kultfest geworden. 2018 kamen 20.000 Menschen in die Hochburg des norddeutschen Karnevals. Statt „Helau“ schallt durch die Marner Straßen der Schlachtruf „Marn’ hol fast“!

Marner Karneval

04.03.2019,
ab 14.00 Uhr,
Rathaus,
Alter Kirchhof 4–5, 25709 Marne

Mein Lieblingsort im „echten Norden“ ist die Landebrücke in Haithabu vis-à-vis dem dortigen Museum. Dieser historische Ort hat eine ganz besondere Ausstrahlung – man spürt geradezu die Verbindung mit der Wikingerzeit. Im Hintergrund liegt das Museumsgebäude, nach vorne öffnet sich der Blick auf das Haddebyer Noor. Der Platz spielt in meinem täglichen Leben eine große Rolle. Zwischen 2005 und 2008 wurde hier ein Siedlungsabschnitt des wikingerzeitlichen Handelsortes Haithabu nach archäologischen Befunden rekonstruiert. Dazu gehört auch die Landebrücke, an der vor 1.000 Jahren Schiffe aus aller Herren Länder anlandeten und Händler unter dem Schutz des Königs ihre Waren anboten. Aus dem Norden kamen Speckstein, Pelze und Erze, aus

dem Orient wurden Seide, Bergkristall und Karneol, aus dem Süden Keramik, Waffen und Glas geliefert. Aber auch die Ware Mensch wechselte auf den Landebrücken von Haithabu den Besitzer. Das rege Handelstreiben wirkte tief in die Region hinein. Denn mit den Schiffen kamen nicht nur Waren aller Art, sondern auch neue Ideen und neues Gedankengut. Die Landebrücke steht daher auch für kulturellen Austausch.

Mein Lieblingsort hat aber auch viel damit zu tun, dass ich in Schleswig-Holstein geboren und aufgewachsen bin. Auch wenn ich gerne in der

Welt unterwegs bin, hier ist mein Zuhause. Ich mag den Himmel und das Meer – ich liebe starkes Wetter, wenn der Wind die Wolken über den Himmel peitscht und die frische Luft mich durchatmen lässt. Und die Landschaft hier am Haddebyer Noor ist ganz besonders schön. Auch bei Regen!

Ute Drews ist in Dithmarschen aufgewachsen und lebt heute in Schleswig. Seit mehr als 30 Jahren leitet sie das Wikinger Museum Haithabu. 2018 wurden das historische Gelände von Haithabu und das Danewerk zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt.

Faszination bei Wind und Wetter

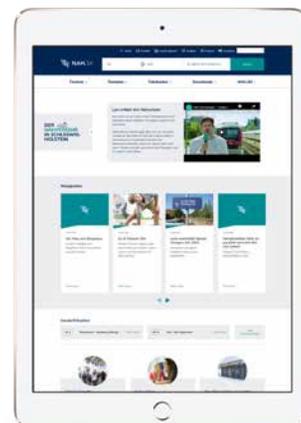
Ute Drews

Leiterin Wikinger Museum Haithabu



Kurz & bündig

Neues aus der Welt des Nahverkehrs



Fahrplanwechsel bringt Veränderungen im Bahnverkehr

Ab dem 9. Dezember 2018 gilt ein neuer Fahrplan für Nahverkehrszüge im Land. Es gibt zum Beispiel auf der RE-Linie 6 Westerland (Sylt) – Hamburg-Altona Veränderungen: Der RE 6, der bisher täglich um 14.52 Uhr in Westerland losfuhr, startet künftig montags bis freitags erst um 15.07 Uhr. Er hat dadurch eine kürzere Standzeit in Niebüll, wird aber weiter in Morsum halten. Der Zug um 15.52 Uhr ab Westerland fährt an Winterwochenenden. Montags bis freitags ist er zwischen Westerland und Bredstedt unterwegs, am Wochenende fährt er bis Husum. Der RE 6 um 21.22 Uhr ab Westerland fährt künftig samstags und vor Feiertagen, aber nicht mehr an Sonn- und Feiertagen ab Husum weiter bis Hamburg-Altona. Im S-Bahn-Verkehr und bei der AKN gibt es ebenfalls

Fahrplananpassungen: Die S 3 fährt Samstag und Sonntag nachts um 4.42 Uhr künftig von Elbgaustraße bis nach Pinneberg, in Gegenrichtung um 1.09 bereits ab Pinneberg. Die S 21 fährt zusätzlich um 6.16 Uhr ab Aumühle. Die S-Bahn um 6.16 Uhr von Bergedorf nach Aumühle wird verlängert. Für den Schülerverkehr in Kaltenkirchen wird der Zug zwischen Eidelstedt und Kaltenkirchen montags bis freitags um 15.22 Uhr nach Bad Bramstedt verlängert. Von Bad Bramstedt fährt wochentags um 15.44 Uhr ein zusätzlicher Zug nach Kaltenkirchen und von dort um 16.02 Uhr weiter nach Eidelstedt. Die Züge um 16.44, 17.44 und 18.44 Uhr ab Bad Bramstedt werden in Kaltenkirchen direkt bis Eidelstedt durchgebunden. Die langen Umstiege in Kaltenkirchen enden damit.

Neuer Look für NAH.SH-Website

Die Website der NAH.SH bekommt im Winter ein neues Gesicht. Durch ein neues Design und ein überarbeitetes Hintergrundsystem soll die Site einfacher und besser nutzbar sein. Es sind außerdem künftig weitere Bereiche barrierefrei zugänglich. Die Navigation und andere Websitebereiche hat die NAH.SH aufgeräumt, sodass Inhalte einfacher zu finden sind. Informationen zur Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit des Bahnverkehrs stehen zum Beispiel künftig direkt auf der Startseite unter den Neuigkeiten. Ausgewählte Inhalte, zum Beispiel zum Nahverkehr in Schleswig-Holstein und zum Schleswig-Holstein-Tarif, können sich Nutzer künftig auch auf Englisch und in Leichter Sprache anzeigen lassen.



Bauarbeiten schränken Bahnverkehr ein

Zwei Baustellen auf der Hamburger Verbindungsbahn sorgen Ende Dezember für Einschränkungen im Bahnverkehr. Auf den Streckenabschnitten Hamburg-Altona – Hamburg Hauptbahnhof und Hamburg-Altona – Hamburg-Eidelstedt erneuert die DB Gleise, Schwellen und Weichen. Die Bauarbeiten beginnen am 25. Dezember und sollen am 2. Januar 2019 enden. In diesem Zeitraum fahren Nah- und Fernverkehrszüge anders als gewohnt. Die Bahnhöfe Hamburg-Altona und -Dammtor können gar nicht angefahren werden, der Hauptbahnhof nur von wenigen Zügen. Viele Nahverkehrszüge enden in Pinneberg, Neumünster oder Elmshorn, viele Fernverkehrszüge in Hamburg-Harburg. Fahrgäste sollten sich vor ihrer Reise über die Fahrtmöglichkeiten informieren.



Schwentinebrücke: Lars besucht Baustelle

Da kamen ein paar Tonnen Gewicht in Bewegung: Die 72 Meter lange Schwentinebrücke wurde im September und Oktober erneuert. Mehr als 120 Jahre hatten die alten Eisenstücke auf dem Buckel. Neben den neuen Brückenteilen verbauten Bauarbeiter ein 80 Meter langes Gleis und 140 Schwellen, um die Bahnstrecke instand zu setzen. Künftig soll Hein Schönberg mit bis zu 70 km/h Höchstgeschwindigkeit über die Brücke fahren. Lars hat sich ein Bild von den Bauarbeiten an der Schwentinebrücke gemacht und nachgefragt, was im Einzelnen passiert. Den Film dazu und ein Zeitraffer-Video, das den Abbau der alten und den Einbau der neuen Brückenteile zeigt, gibt's auf dem YouTube-Kanal der NAH.SH zu sehen.



Bund beschleunigt Planungen in Schleswig-Holstein

Der Bund möchte einige Bahnstrecken in Schleswig-Holstein stärken. Das Bundesverkehrsministerium stufte Anfang November im Bundesverkehrswegeplan einige Projekte in die Top-Kategorie mit einer gesicherten Finanzierung hoch. Dazu zählt der zweigleisige Ausbau des Abschnitts zwischen Niebüll und Klanxbüll, damit die Verbindung nach Sylt schneller und zuverlässiger wird. Weitere Projekte, deren Planung der Bund beschleunigen wird, sind: die Elektrifizierung der Bahnstrecke Itzehoe – Wilster, die ein Industriegebiet und den Hafen besser anbindet, eine vierte Bahnsteigkante in Elmshorn, der Ausbau der S4 (Ost) zur Entlastung des Knotens Hamburg und die Ausbaustrecke Lübeck – Schwerin – Büchen – Lüneburg.

Für Rätselfüchse

Hühner- vogel	Wechsel- tierchen	Saug- strö- mung	Land- schaft in Schl.- Holstein	▼	Wasser- vogel	Besitz- form im MA.	Stadt in Algerien	zwei- rädri- ges Spor- fahr- zeug	Schluss
▶	▼	▼	▼		Feldbahn- wagen ▶	▼	▼	▼	▼
ein Gerät zusam- menbauen ▶				10					
▶			3		Greifglied Hafen- spitze in Kiel ▶				
dickbau- chiges Hanse- schiff ▶		Männer- beklei- dung ▼			Vogel- weib- chen, Huhn ▶	8			
schwe- bendes Luft- fahrzeug ◀	4						Neben- fluss der Stör (SH) ▼	12	unwohl
▶					Vogel- dünger	ugs.: Gefäng- nis ▶			▼
ange- nommen, dass; falls ▶	Ver- mehrung, Wachs- tum		Hallig im Watten- meer (SH) ▶				11		
Hilfe, Mit- wirkung ◀	1					Geburts- schmerz ▼		Staats- ober- haupt, Herrscher ▼	
▶		6	Schnep- fenvogel am Watt- tenmeer ▼		Handels- gut ▶				
Triebwa- gen mit Anhänger		Woll- kugel Getreide- art							7
Fluss durch Florenz ▶					Wander- pfad		Mittel gegen Körperge- ruch (Kf.) ▼		scheues Waldtier
Trocken- gras ▶			2	Binde- wort ▶				5	
Zentrum ▶		9				Abzähl- reim: ... mene muh ▶			
franzö- sisch: Osten ▶				nieder- deutscher Dichter † 1899 ▶					

s1015-8

Ob auf einer Zugfahrt,
in der Mittagspause oder
am Küchentisch:

40 Fragen rund um Schleswig-Hol-
stein sowie zu weiteren Themen aus
Kultur, Geografie, Naturwissenschaft
und Sport warten auf eine schlaue
Antwort. Und damit keine Fragen
offenbleiben, gibt's die komplette
Auflösung in der nächsten Ausgabe.

Viel Spaß beim Knobeln!

Lösung Ausgabe 03/2018:

■ B ■ ■ P ■ ■ ■ G ■
 ■ A B F A H R E N ■
 ■ L A U S ■ O B U S
 ■ L E N S A H N ■ T
 G A R D A ■ H E R A
 ■ D ■ U N G E N A U
 ■ E R S T ■ I ■ B ■
 ■ ■ A ■ ■ A T M E N
 C O U P O N ■ I ■ O
 ■ H ■ E ■ W A R F T
 G N A E D I G ■ O ■
 ■ E R L ■ D A T E I
 ■ H E I D E ■ A R G
 ■ I N N ■ R U N D E
 ■ N A G E N ■ G E L

(1-11) Bahnhofsuhr

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Abonnement

Jetzt 4 Ausgaben pro Jahr frei Haus erhalten!



Mit einem kostenlosen Abo von *los!* landen die neuesten Informationen, Angebote und Aktionen rund ums Bus- und Bahnfahren im echten Norden bis zu viermal im Jahr brandaktuell in Ihrem Briefkasten.

***los!* können Sie per E-Mail bestellen:
kundendialog@nah.sh**

Wenn Sie Ihr kostenloses Abo lieber per Post ordern möchten, werfen Sie einfach die ausgefüllte und frankierte Bestellkarte in den nächsten Briefkasten.



Ich will *los!*

Ich möchte bis zu viermal pro Jahr die Ausgabe von *los!*, dem Magazin für Mobilität, per Post erhalten. Dieses Abo ist für mich kostenfrei und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen fristlos gekündigt werden.

Bitte senden Sie meine Ausgaben von *los!* an folgende Adresse:

Name

Straße

PLZ, Ort

- los!* habe ich entdeckt: am Bahnhof in Bahn oder Bus
 im Internet durch Empfehlung

anders, nämlich:

Bitte
frei-
machen

NAH.SH GmbH

Stichwort „*los!*“

Raiffeisenstraße 1

24103 Kiel

